

Wie werden wir der Person gerecht? Ethische Dimensionen der freiheitsbeschränkenden Massnahme



Dr. Daniela Ritzenthaler
Ethikbildung / Ethikbegleitung

Bild: BFF Bern

Daniela Ritzenthaler, Dr. phil., aktuell tätig als klinische Ethikerin der Lindenhofgruppe Bern und im Team der klinischen Ethik am CHUV (Lausanne). Leitet aktuell vorwiegend ethische Fallbesprechungen im Klinikalltag und Weiterbildungen von Gesundheitsfachpersonen zu ethischen Themen. Ausserdem selbständige Tätigkeit als Dozentin zu ethischen Themen in der sozialen Arbeit. Studium der Heilpädagogik und Philosophie in Fribourg. Dissertation zu Medizin-ethischen Entscheidungen am Lebensende bei Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung.



WIE WERDEN WIR DER PERSON GERECHT? – ETHISCHE DIMENSIONEN DER FREIHEITSBESCHRÄNKENDEN MASSNAHMEN


Daniela Ritzenthaler – HSLU 10.2.2022



LINDENHOFGRUPPE

1

Inhalt



LINDENHOFGRUPPE

- Einleitung
- Eine Situation aus der Praxis
- Ethik und ihre Instrumente und Grenzen
- Ethische Reflexionen zu freiheitsbeschränkenden Massnahmen und zur Praxissituation

2

2

Vorstellung



- Studium Heilpädagogik & Philosophie in Fribourg
- Dissertation zu Entscheidungen am Lebensende bei Menschen mit einer Beeinträchtigung
- Klinische Ethikerin an der Lindenhofgruppe, Bern & am CHUV, Lausanne
- Dozentin für Ethik



3

Fallbeispiel



- Herr B. lebt seit 12 Jahren in der sozialen Organisation A. Er ist 41 Jahre alt, lebt mit einer lebenslangen kognitiven Beeinträchtigungserfahrung.
- Manchmal hat Herr B. Phasen, während denen er sich selber sehr stark verletzt. Wenn er in diesen Phasen nicht mit Vierpunkte-Fixation am Bett festgebunden wird, schlägt er sich mit seinem Kopf gegen die Wand und nimmt auch Gegenstände, mit denen er sich selbst massive (lebensgefährliche) Verletzungen zufügt.
- Er musste nach solchen Ereignissen schon mehrmals lebensgefährlich verletzt hospitalisiert werden.
- Welche ethischen Fragen stellen sich?

4

Definition Ethik

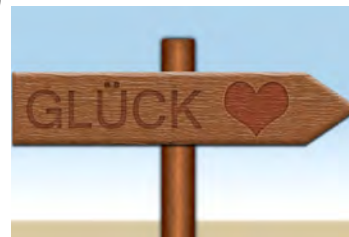


Ethik ist eine philosophische Disziplin.

Sie ist die Reflexion von Moral.

Die Moral ist: «die Summe aller Werte, Normen, Traditionen und Vorschriften, die den Alltag bestimmen und erfüllt und gelebt werden.

Moral ist also das, was die Wertorientierung einer Gesellschaft ausmacht.» (EPOS, S.33)



5

5

Die vier philosophischen Fragen nach Kant



Immanuel Kant (1724-1804):

- Was können wir wissen?
- Was dürfen wir hoffen?
- Was ist der Mensch?
- Was sollen wir tun?

Die Ethik beschäftigt sich mit dem Argumentieren & Lösungen finden bei Wertekonflikten.



6

6

Herr B.: Ethische Fragen



- Ist die Fixierung (FBM) die einzige Lösung, um Herrn B.s Selbstverletzung zu vermeiden?
- Gibt es keine andere, weniger stark in seine Freiheit eingreifende Lösung?
- Wie stellt sich Herr B. zur Frage der Fixierung?
- Kann er sich äussern? Gibt es Phasen, in denen er urteilsfähig ist?
- Wie können wir Herrn B. vor Selbstgefährdung schützen und möglichst wenig Zwang ausüben?

7

7

Begriffsklärung



- **Freiheitsbeschränkende Massnahmen**

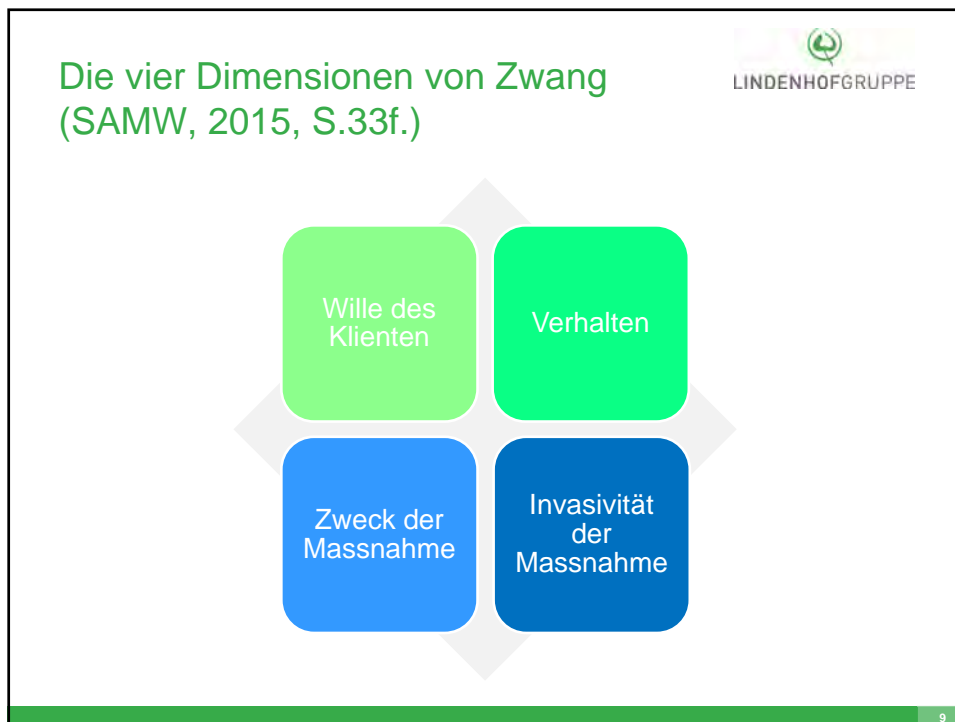
→ Einschränkungen der Bewegungsfreiheit sowie anderer Grundrechte (z.B. Bettgitter, Videoüberwachung, Fixierungen)

- **Zwangsbehandlung / -Massnahmen:** Zwang anwenden bedeutet, bei jemandem eine Massnahme anzuwenden, obwohl er oder sie sich dagegen wehrt: körperlich oder verbal (bei Urteilsunfähigkeit)

--> In der Medizin gibt es ein Kontinuum an Zwangsmassnahmen/freiheitsbeschränkenden Massnahmen, die geboten bis völlig inakzeptabel sind (SAMW, 2015)

8

8



9

SAMW: Die beiden ersten Dimensionen

The table compares four scenarios based on two dimensions: 'Wille / Autonomie' and 'Verhalten'. The scenarios are: 'Kein Zwang', 'Zwang im höchsten Grade, nur bei FU oder bei behördlicher Massnahme (z.B. Epidemiengesetz)', 'Eine Massnahme entspricht dem mutmasslichen Willen der Person, sie ist aber urteilsunfähig und wehrt sich dagegen', and 'Eine Person duldet eine Massnahme, die aber nicht ihrem mutmasslichen Willen entspricht'. The table is located on slide 10, which also features the 'LINDENHOFGRUPPE' logo in the top right corner.

	Wille / Autonomie	Verhalten
Kein Zwang	✓	✓
Zwang im höchsten Grade, nur bei FU oder bei behördlicher Massnahme (z.B. Epidemiengesetz)	X	X
Eine Massnahme entspricht dem mutmasslichen Willen der Person, sie ist aber urteilsunfähig und wehrt sich dagegen	✓	X
Eine Person duldet eine Massnahme, die aber nicht ihrem mutmasslichen Willen entspricht	X	✓

10

Ethische Grundprinzipien



- Jede Anwendung von freiheitsbeschränkenden Massnahmen (FBM) steht (potentiell) in einem Widerspruch zum Prinzip der **Achtung der Autonomie** der Person.
- Jede FBM stellt **einen gravierenden Eingriff in grundrechtlich verankerte Persönlichkeitsrechte** dar und **bedarf IMMER einer ethischen Rechtfertigung**.
- Die FBM ist **nur zulässig, wenn ein wichtiger Wert / Ziel realisiert werden kann**, der/das im Interesse der Person ist (z.B. Leben oder Gesundheit erhalten).
- Im Einzelfall muss geprüft werden, ob die Werteabwägung die FBM gerechtfertigt (→ ethische Fallbesprechung)

11

11

Ethische Entscheidungsfindung (nach Huppenbauer/Bleisch)



Schema ethischer Entscheidungsfindung nach Bleisch/Huppenbauer	
1. Schritt	
Analyse des Ist-Zustandes	<ul style="list-style-type: none"> ■ Harte Fakten auflisten ■ Geltendes Recht berücksichtigen ■ Stakeholder identifizieren ■ Kontextsensibilität entwickeln
2. Schritt	
Die moralische Frage benennen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Moralisch relevante Frage(n) und Konflikte identifizieren ■ Strittige Frage formulieren ■ Nichtmoralische Aspekte ausscheiden
3. Schritt	
Analyse der Argumente	<ul style="list-style-type: none"> ■ Argumente pro und kontra aufführen ■ Moralische Normen und Werte rekonstruieren ■ Argumente mit normativen Hintergrundtheorien abgleichen
4. Schritt	
Evaluation und Entscheidung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Standpunkt der Moral einnehmen ■ Argumente beurteilen und gewichten ■ Einen Entscheid fällen
5. Schritt	
Implementierung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Möglichkeiten der Implementierung abschätzen ■ Maßnahmen zur erfolgreichen Implementierung ergreifen ■ Alternative Perspektiven ausloten



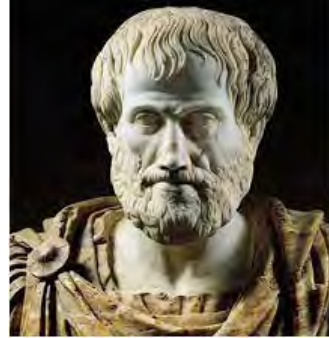
12

12

Ethik-Theorien



- **Tugendethik:** Nach Aristoteles :
Wie möchte ich als Sozialpädagog*in sein, dass ich tugendhaft handle?
- Wie stelle ich mich persönlich zu freiheitsbeschränkenden Massnahmen?
- Kann ich diese (in gewissen Situationen) mit meiner Berufsethik vertreten?



13

13

Ethik-Theorien



- **Konsequentialismus:** Nach John Stuart Mill und der Liberalismusbewegung im 19. Jahrhundert
- Folgenethik: jene Handlungen sind ethisch vertretbar, welche die besten oder am wenigsten schlechten Folgen haben.
- Welche Folgen haben die FBM? Welche Folgen hätte das Unterlassen von FBM?



14

14

Ethik-Theorien



- **Deontologie (Prinzipienethik):**
Nach Immanuel Kant, Aufklärung im 18. Jahrhundert: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Es gibt Prinzipien, die dürfen nie verletzt werden.
- z.B.: Einen Menschen sich selbst schwer verletzen zu lassen, dürfen wir nicht zulassen. Wir müssen schwere Selbstverletzung verhindern, wenn es nicht anders geht, mit FBM.



15

15

Ethik-Theorien



- **Care-Ethik, Elisabeth Conradi:**
Ethik kann nicht unabhängig von nahen Beziehungen gedacht werden.
- Aus der Beziehung und Fürsorge ergibt sich die bestmögliche Handlung: Bedürfnisse der Klientel wahrnehmen durch Achtsamkeit und Zuwendung



16

16

Herr B.

- Der Schutz vor Gefährdung der Gesundheit von Herrn B ist ein wichtiger Wert und Auftrag der Sozialpädagog*innen.
- Wenn die Gesundheit von Herrn B. nur dann erhalten werden kann, wenn er fixiert wird, steckt das Team in einen ethischen Dilemma:
- Es muss den Werten persönliche Freiheit und Schutz vor lebensgefährlichen Verletzungen gerecht werden.
- Dieses Dilemma ist nicht leicht zu lösen: sorgfältiges Abwägen der Werte und Entscheiden in der Situation.

17

17

Ethische Fallbesprechung

Bei Herrn B. kann nun in der Institution eine ethische Fallbesprechung durchgeführt werden:

Wer sollte daran teilnehmen:

- Sozialpädagog*innen
- Vertretungsberechtigte Person / Beistand
- Evtl. Psychiater
- Weitere Personen, die über wichtige Informationen verfügen

Schema ethischer Entscheidungsfindung nach Bleisch/Huppenbauer	
1. Schritt	
Analyse des Ist-Zustandes	<ul style="list-style-type: none"> ■ Harte Fakten auflisten ■ Geltendes Recht berücksichtigen ■ Stakeholder identifizieren ■ Kontextsensibilität entwickeln
2. Schritt	
Die moralische Frage benennen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Moralisch relevante Frage(n) und Konflikte identifizieren ■ Strittige Frage formulieren ■ Nichtmoralische Aspekte ausscheiden
3. Schritt	
Analyse der Argumente	<ul style="list-style-type: none"> ■ Argumente pro und kontra auführen ■ Moralische Normen und Werte rekonstruieren ■ Argumente mit normativen Hintergrundtheorien abgleichen
4. Schritt	
Evaluation und Entscheidung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Standpunkt der Moral einnehmen ■ Argumente beurteilen und gewichten ■ Einen Entscheid fällen
5. Schritt	
Implementierung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Möglichkeiten der Implementierung abschätzen ■ Maßnahmen zur erfolgreichen Implementierung ergreifen ■ Alternative Perspektiven ausloten

18

18

Ziel der ethischen Fallbesprechung

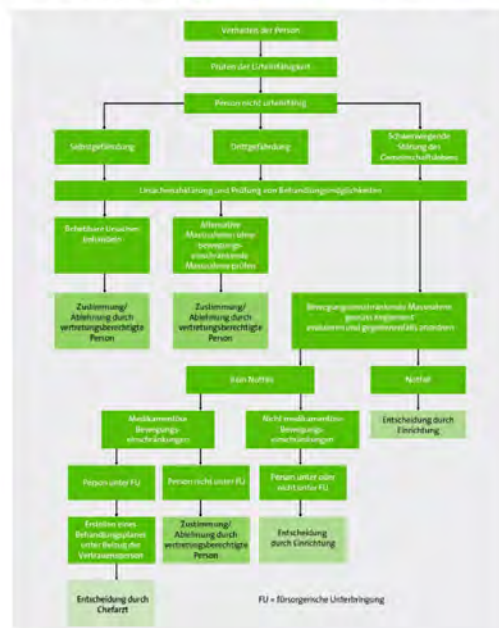


- Bei komplexen Wertekonflikten in einem Dilemma eine möglichst gut begründete Entscheidung fällen
- Eine komplexe Entscheidung für eine urteilsunfähige Person möglichst gut begründet und abgestützt auf ihren mutmasslichen Willen treffen
- Den moralischen Stress / die Belastung im Team durch gemeinsames ethisches Reflektieren mindern (reduce moral distress).
- Durch Diskussionen und gemeinsam getragene Entscheidungen die Team- und Kommunikationskultur fördern

19

19

Ablauf: Entscheidung für oder gegen freiheitsbeschränkende Massnahmen



Quelle: CURAVIVA Schweiz – Broschüre Erwachsenenschutzrecht, 2016, S. 51

20

20

Ethische Brillen



- Freiheitsbeschränkende Massnahmen sind Ausübung von Macht und können traumatisierende Folgen haben.
- Im Einzelfall kann es von der Geschichte / persönlichen Situation der Person abhängen, welche Massnahmen die weniger tiefgreifenden Folgen haben.
- Für Betreuungspersonen kann es ebenfalls dramatisch sein, diese durchzuführen.
- Freiheitsbeschränkende Massnahmen, insbesondere, wenn Zwang ausgeübt werden muss, sind nur erlaubt, wenn sie unvermeidlich sind und alle Alternativen geprüft wurden (SAMW, 2015).

21

21

Sozialpädagogische Berufsethik



- Selbstbestimmung der Klientel fördern
- Freiheitsbeschränkende Massnahmen sind dem sozialpädagogischen Berufsethos diametral entgegengesetzt.



22

22

Unter welchen Umständen sind freiheitsbeschränkende Massnahmen ethisch zu rechtfertigen?



- Alle alternativen Handlungsoptionen werden geprüft und führen nicht zum Ziel (Subsidiaritätsprinzip)
- FBM dürfen nicht aus Personalmangel durchgeführt werden (z.B. Fixation, weil keine Sitzwache zur Verfügung steht)
- Ein wichtiger Wert muss gefährdet sein (z.B. Gesundheit, starke Fremdgefährdung):
Verhältnismässigkeit
- Sorgfältige Durchführung und regelmässige Überprüfung der Massnahme

23

23

Fazit



Prävention von FBM ist zentral

- Interne Richtlinien zum Umgang und Kontrolle der Umsetzung
- Weiterbildung des Personals (Deeskalation, Durchführung, Alternativen erkennen und durchführen)

Vorteile von ethischen Gesprächen

- Gemeinsame Reflexion von komplexen Entscheidungen
- Reflexion der Handlungsalternativen im Team: Prävention gemeinsam fördern
- Gemeinsam getragene Entscheidung reduziert moralischen Stress

24

24



Herzlichen Dank!

Kontakt:
daniela.ritzenthaler@lindenhofgruppe.ch



25



Literatur

- Beauchamp, Thomas / Childress, James (2008): Principles of Biomedical Ethics, 6. Auflage, New York/Oxford.
- Conradi, E. (2012): Selbstbestimmung durch Achtsamkeit. In: Moser, V./Horster, D. (Hrsg.): Ethik in der Behindertenpädagogik. Menschenrechte, Menschenwürde, Behinderung. Eine Grundlegung. Stuttgart: Kohlhammer, S.167-183.
- Curaviva/Schmid, Peter A. (2011): EPOS – Ethische Prozesse in Organisationen im Sozialbereich. Ein Leitfaden für die Praxis.
- Curaviva Schweiz (2012): Das neue Erwachsenenschutzrecht. Verfügbar auf: https://www.curaviva.ch/files/8NT7X73/neues_erwachsenenschutzrecht_themenheft_curaviva_schweiz_2012.pdf
- Huppenbauer, M., Bleisch, B. (2011). Ethische Entscheidungsfindung. Ein Handbuch für die Praxis. Zürich. Versus
- Kant, Immanuel (1900): Ausgabe der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 1900ff, AA IV, 421 / GMS, BA 52.
- Mill, John Stuart (1859): On Liberty; neu herausgegeben von Cambridge Texts in the History of Political Thought, Cambridge University Press, Cambridge 2003
- SAMW (2015): Medizin-ethische Richtlinien: Zwangsmassnahmen in der Medizin.

26